



Veska Pensionskasse
Caisse de pension

Jahresrechnung 2013

Jahresbericht

Veska Pensionskasse
Jurastrasse 9
5000 Aarau
Telefon 062 824 63 79
info@veskapk.ch
www.veskapk.ch



Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die Nachfrage nach Dienstleistungen im Gesundheitsbereich war auch im vergangenen Jahr zunehmend. Die meisten angeschlossenen Arbeitgeber bauten ihren Personalbestand aus. Die Zahl der Aktivversicherten stieg um über 200 Personen. Erstmals waren am Stichtag in der Veska mehr als 6'000 Aktive versichert. Die Zahl der Rentenbeziehenden stieg wegen der Zunahme der Altersrentner/-innen auf 920 Personen an. Wie im Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um CHF 100 Mio. Erfreulicherweise konnten die administrativen Kosten je versicherte Person nochmals gesenkt werden und, zwar von CHF 89 auf tiefe CHF 79.

Geschäfte des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat traf sich zu vier Sitzungen. Er befasste sich unter anderem mit folgenden Geschäften und Fragestellungen:

Anlagetätigkeit

- An jeder Sitzung nahm der Stiftungsrat Kenntnis von der Anlagetätigkeit. Dabei liess er sich insbesondere über die Investitionsströme informieren. Weiter kontrollierte der Stiftungsrat die Einhaltung der Anlagestrategie.
- Aus Diversifikationsgründen beschloss der Stiftungsrat, dass neu maximal 1.0% des Vermögens in Obligationen von Schuldner aus Schwellenländern angelegt werden darf.
- Das Anlagereglement wurde in formeller Hinsicht den Wünschen der Aufsichtsbehörde angepasst.
- Es wurde eine pragmatische Lösung erarbeitet, wie die Anforderungen der sogenannten Abzockerinitiative effizient umgesetzt werden können; siehe Anlagereglement Ziffer 6 „Wahrnehmung des Stimmrechtes“ (Homepage).
- Via Teilnahme an Umfragen und eigenen Auswertungen verglich der Stiftungsrat die Anlagetätigkeit der Veska mit anderen Pensionskassen. Die Vergleiche fielen sehr erfreulich aus.

Personelle Fragen

Infolge Stellenwechsel trat Frau Brigitta Widmer aus dem Stiftungsrat zurück. Als Ersatz konnte Frau Ruth Baumgartner gewählt werden. Durch die Wahl von Frau Baumgartner ist jeder der fünf grössten angeschlossenen Arbeitgeber im Stiftungsrat vertreten. Der sechste Sitz steht reglementarisch dem SBK (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner) zu.

Um das Wachstum bei den Aktivversicherten und den Rentenbeziehenden zu bewältigen, bewilligte der Stiftungsrat für unterstützende Arbeiten eine zusätzliche Stelle im Umfang von 20%. Somit teilen sich neu vier Personen 2.75 Stellen.

Umstellung von Perioden- auf Generationentafeln

Die Pensionskassen müssen die gesamten Kosten für die lebenslang auszurichtenden Renten in ihrer Bilanz zurückstellen. Auf Empfehlung des Pensionskassenexperten beschloss der Stiftungsrat, per 31.12.2013 von Perioden- auf Generationentafeln umzustellen. Weshalb dieser Beschluss? Bei Verwendung von Generationentafeln wird die zukünftig höhere Lebenserwartung der Rentenbeziehenden bereits voll berücksichtigt. Die Umstellung kostete einerseits ca. 2.5% Deckungsgrad, andererseits ist die Veska Pensionskasse noch sicherer geworden, weil sie in Zukunft tiefere Kosten (Verpflichtungszunahmen) hat. Etwa 15% der Schweizer Pensionskassen haben bereits auf Generationentafeln umgestellt.

Verzinsung der Altersguthaben im Jahr 2014 mit 3.0%

Von Anfang 2013 bis Ende November stieg der Deckungsgrad der Veska Pensionskasse auf ca. 120%. Der Stiftungsrat legte Ende November 2013 den Zinssatz für das Jahr 2014 fest. In einem ersten Schritt beschloss er, die Altersguthaben mit dem Projektionszins von 2.5% zu verzinsen. Diese Verzinsung liegt 0.75% über dem vom Bundesrat für das Jahr 2014 festgelegten BVG-Zins von 1.75%. Wie schon vor längerer Zeit beschlossen, wurde per 1.1.2014 der Umwandlungssatz im Alter 64/65 von 6.6% auf 6.5% gesenkt. Dank dem relativ hohen Deckungsgrad konnte der Stiftungsrat einen Zusatzzins von 0.5% beschliessen. Dadurch wurde die minime Senkung des Umwandlungssatzes etwas abgefedert. Im 2014 beträgt die Gesamtverzinsung der Altersguthaben somit 3.0%.

Performance 2013: +8.0%

Die Veska hatte mit einer Performance von 8.0% ein überdurchschnittliches Anlagejahr. Da die kasseninterne Messlatte (Benchmark) um 1.19% übertroffen wurde, darf sogar von einem ausgezeichneten Anlagejahr gesprochen werden. In den letzten 10 Jahren (2004 bis 2013) erzielte die Veska eine Durchschnittsperformance von 4.58%. Im Vergleich mit 16 grossen und bekannten Pensionskassen ist dies der Spitzenwert.

Die Veska vergleicht sich zusätzlich mit, schweizweit durchgeführten Pensionskassen-Umfragen wie „Complementa Risiko Check-up“, „CS PK Index“ und „ASIP Performancevergleich“. Die durchschnittliche Performance dieser Pensionskassen über 10 Jahre liegt bei 3.6%. Die Veska hat gegenüber diesen Pensionskassen eine jährliche Outperformance von fast 1.0% erreicht. Nachfolgend einige Gründe für diese erfreulichen Resultate:

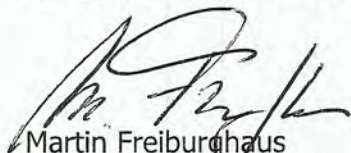
Der Hauptgrund dieser Outperformance über 10 Jahre war und ist die konsequente Strategietreue des Stiftungsrats; dies war in turbulenten Zeiten nicht immer einfach. Zusätzlich waren das frühzeitig eingegangene Übergewicht in Aktien Emerging Markets, der hohe Anteil Firmenanleihen, das Übergewicht an Small- und Midcaps, die stets tiefe Liquidität, der Verzicht auf Zinserhöhungswetten und die im Durchschnitt günstigen Vermögensverwaltungskosten (relativ viele Indexprodukte und Buy-and-Hold bei den Obligationen) positiv.

Im 2013 wurde in den einzelnen Anlagekategorien folgende Performance erreicht:

Obligationen Schweiz:	+1.2%	Obligationen Fremdwährung:	-1.8%
Aktien Schweiz:	+25.6%	Aktien Ausland:	+23.0%
Aktien Emerging Markets:	-7.6%	Private Equity:	+11.2%
Immobilien Schweiz:	+5.0%	Immobilien Ausland:	+4.1%
Rohstoffe:	-7.5%		

Deckungsgrad per 31.12.2013: 117.4%

Mit der Umstellung von Perioden- auf Generationentafeln wurde einerseits die schon hohe Sicherheit in der Veska weiter ausgebaut; andererseits kostete diese Umstellung ungefähr 15 Mio. Dank der guten Jahresperformance stieg der Deckungsgrad trotz dieser Zusatzkosten auf 117.4%. Der im Vergleich zu anderen Pensionskassen hohe Deckungsgrad bietet ein gutes Sicherheitspolster für unsere Versicherten und deren Arbeitgeber. Die Veska feierte im 2013 ihren 50-sten Geburtstag. Die hohen Reserven sorgten bisher dafür, dass die Veska Pensionskasse Ende Jahr noch nie eine Unterdeckung hat ausweisen müssen.



Martin Freiburghaus
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Geschäftsleiter

BILANZ

	Index	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	6.2.	7'214'399.37	15'906'288.55
Forderungen	6.3.	10'136'505.31	9'798'306.88
Obligationen Schweiz in CHF	6.4.	125'694'250.00	118'192'310.00
Obligationen Ausland in CHF	6.4.	96'274'050.00	85'844'128.00
Obligationen Ausland in FW	6.4.	44'121'781.00	38'524'802.00
Aktien Schweiz	6.4.	142'326'435.00	117'916'737.00
Aktien Ausland	6.4.	149'519'956.00	124'958'655.00
Aktien Emerging Markets	6.4.	64'497'837.00	59'061'189.00
Private Equity	6.4. / 6.5.	18'866'743.00	17'983'633.00
Immobilien Schweiz	6.4.	140'776'686.20	124'411'844.00
Immobilien Ausland	6.4.	44'676'407.00	40'575'625.00
Rohstoffe	6.4. / 6.5.	33'986'155.00	30'643'680.00
Mobiliar		1.00	1.00
Vermögensanlagen		878'091'205.88	783'817'199.43
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.	2'926'395.11	2'879'506.20
Total Aktiven		881'017'600.99	786'696'705.63
PASSIVEN			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		5'595'950.00	11'677'258.41
Passive Rechnungsabgrenzung		796'305.44	1'243'315.05
Arbeitgeberbeitragsreserve	5.6. / 7.2.	16'174'636.25	11'295'996.30
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2.	491'582'183.35	459'776'912.13
Deckungskapital Rentner	5.4.	186'785'396.00	165'926'225.00
Technische Rückstellungen	5.5.	52'739'150.00	45'049'300.00
Wertschwankungsreserven	7.4.	127'333'979.95	91'717'698.74
Stiftungskapital		10'000.00	10'000.00
Freie Mittel	7.5.	0.00	0.00
Total Passiven		881'017'600.99	786'696'705.63
Wertschwankungsreserven plus freie Mittel		127'333'979.95	91'717'698.74
Total Verpflichtungen (Vorsorgekap. plus techn. Rückst.)		731'106'729.35	670'752'437.13
Deckungsgrad	5.7.	117.4%	113.7%

BETRIEBSRECHNUNG

	Index	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Ordentliche Arbeitnehmersparbeiträge	5.2.	17'197'437.30	16'518'001.25
Risikobeiträge Arbeitnehmer	5.4.	4'073'901.95	3'930'612.15
Ordentliche Arbeitgebersparbeiträge	5.2.	17'969'168.55	17'266'186.40
Risikobeiträge Arbeitgeber	5.4.	4'378'224.70	4'256'957.15
Freiwillige Einzahlungen Arbeitnehmer	5.2.	4'315'718.75	2'810'959.30
Ausserordentliche Einzahlungen Arbeitgeber	5.2.	0.00	0.00
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		47'934'451.25	44'782'716.25
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen (FZL) inkl. Zins	5.2.	39'580'440.64	39'839'904.28
Freizügigkeitseinlagen (FZL) kollektiv	5.2.	0.00	0.00
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen IV-Fälle	5.4.	371'253.22	472'519.19
Rückzahlung WEF	5.2.	198'949.30	453'540.00
Einlagen für Einkauf in Reserven	5.4.	210'083.85	606'770.40
Total Eintrittsleistungen		40'360'727.01	41'372'733.87
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen			
		88'295'178.26	86'155'450.12
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	5.4.	-9'159'454.00	-8'174'970.00
Hinterlassenenrenten	5.4.	-389'905.00	-317'446.00
Invalidenrenten	5.4.	-1'568'114.05	-1'584'369.15
Kapitalleistung bei Pensionierung	5.2. / 5.3.	-5'081'870.38	-5'745'941.55
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	5.2. / 5.3.	-184'651.10	-78'912.70
Total Reglementarische Leistungen		-16'383'994.53	-15'901'639.40
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.	-34'563'582.49	-40'983'779.10
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt, bar	5.2.	-735'941.40	-830'623.44
Zusätzliche FZL für DK IV Rentner	5.4.	-66'409.70	0.00
Austrittsleistung kollektiv (Aktive und Rentner)	5.4.	0.00	-605'814.00
Ausserordentlicher Aufwand		-3'600.14	-248.65
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.2.	-1'541'184.35	-1'886'479.20
Total Austrittsleistungen		-36'910'718.08	-44'306'944.39
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge			
		-53'294'712.61	-60'208'583.79
Bildung / Auflösung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellung und Beitragsreserven			
Bildung Vorsorgekapital Aktive	5.2.	-20'543'261.53	-7'432'981.17
Mutationsgewinne	5.2.	184'651.20	61'677.75
Aufwand aus Teilliquidation	9.4.	0.00	0.00
Bildung Deckungskapital Rentner	5.4.	-14'460'804.26	-18'514'133.81
Anpassung Deckungskapital gemäss Experte	5.4.	-7'184'366.74	-8'170'528.19
Bildung / Auflösung techn. Rückstellungen	5.4. / 5.5.	-6'903'850.00	1'630'670.00
Einkauf in Rückstellung Pensionierungsverluste	5.5.	0.00	0.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	5.2.	-11'446'992.09	-9'297'346.80
Total Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und Beitragsreserven		-60'354'623.42	-41'722'642.22

JAHRESRECHNUNG 2013

- 6 -

	Index	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Versicherungsaufwand			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-173'678.00	-166'558.00
Total Versicherungsaufwand		-173'678.00	-166'558.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-25'527'835.77	-15'942'333.89
Ergebnis aus Vermögensanlagen			
Bruttoergebnis aus Liquidität*		34'733.29	198'798.34
Bruttoergebnis aus Obligationen Schweiz in CHF*		550'938.00	3'941'303.67
Bruttoergebnis aus Obligationen Ausland in CHF*		1'476'485.96	4'802'897.94
Bruttoergebnis aus Obligationen Ausland in FW*		61'070.30	3'351'818.27
Bruttoergebnis aus Aktien Schweiz*		26'750'027.17	16'997'292.74
Bruttoergebnis aus Aktien Ausland*		31'275'797.50	15'310'301.00
Bruttoergebnis aus Aktien Emerging Markets*		-4'625'224.53	8'540'420.99
Bruttoergebnis aus Private Equity*		2'771'620.05	1'520'063.40
Bruttoergebnis aus Immobilien Schweiz*		7'214'757.07	8'719'842.80
Bruttoergebnis aus Immobilien Ausland*		1'979'131.06	1'714'460.21
Bruttoergebnis aus Rohstoffen*		-2'075'356.95	-264'295.90
Rückvergütungen / Retrozessionen	7.7	310'860.01	329'574.33
Direkte Vermögensverwaltungskosten	7.7.	-570'106.28	-522'752.19
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER)	7.7.	-3'336'477.00	n.a.
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.6.	61'818'255.65	64'639'725.60
* Im Jahr 2012 noch Nettoergebnis			
Sonstiger Aufwand			
Verwaltungsaufwand	7.6.	-520'168.00	-526'097.35
Honorare Revisionsstelle und Experten		-24'901.00	-53'703.00
Aufwand Aufsichtsbehörde		-5'456.80	-15'057.45
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	7.2.	-70'064.40	-83'282.65
Verzugszinsen und Spesen auf FZL und Renten		-53'548.47	-53'947.56
Total Sonstiger Aufwand		-674'138.67	-732'088.01
Erfolg vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserven			
Wertschwankungsreserven		35'616'281.21	47'965'303.70
Bildung Wertschwankungsreserven	7.3.	-35'616'281.21	-47'965'303.70
Ertragsüberschuss		0.00	0.00

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse der Veska ist eine Stiftung für die berufliche Vorsorge mit Sitz in Aarau.

Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Versicherten sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Leistungen erbringen. Der Anschluss eines Arbeitgebers erfolgt auf Grund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung. Es werden nur Personen versichert, die im Dienste des schweizerischen Gesundheits- und Sozialwesens stehen. Die Veska Pensionskasse ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung ohne Rückdeckung.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Veska Pensionskasse ist eine steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) eingetragene Gemeinschaftsstiftung für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80 ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

1.3. Angabe zur Urkunde und zu den Reglementen

Stiftungsurkunde	26.06.1963 / 17.3.1999
Vorsorgereglement	25.11.2009
Reglement für die Vermögensanlagen	29.11.2013
Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen	12.09.2006
Teilliquidationsreglement	17.03.2010
weitere Reglemente	keine

1.4. Organe und Zeichnungsberechtigte per 31.12.2013

Stiftungsrat	Weyermann Urs, Köniz, Präsident	AN-Vertreter
	Beerli Ursina, Chur, Vizepräsidentin	AG-Vertreterin
	Andrey Jean-François, Bern	AG-Vertreter
	Baumgartner Ruth, Kirchberg	AN-Vertreter
	Mautsch Sven, Grellingen	AN-Vertreter
	Schucan Lucian, Zuoz	AG-Vertreter

Der Stiftungsrat ist gewählt bis 31.12.2014 resp. bis zur Abnahme der Jahresrechnung 2014. Die Arbeitgebervertreter werden auf Antrag des Stiftungsrates vom Vorstand der "H+ Die Spitäler der Schweiz" gewählt. Ein Arbeitnehmervertreter wird vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) bestimmt. Die zwei übrigen Arbeitnehmervertreter sind Mitglieder von Berufsverbänden im Gesundheitswesen oder Versicherte der Veska Pensionskasse.

Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Depotstelle Aargauische Kantonalbank, Aarau

1.5. Geschäftsstelle

Freiburghaus Martin	Geschäftsleiter, eidg. dipl. Pensionskassenleiter	BG	100%
Hasler Doris	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	70%
Schlatter Priska	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	85%
Sutter Anneliese	Administrative Mitarbeiterin	BG	20%
Total		BG	275%

1.6. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experten für die berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Deprez und Christoph Furrer, Zürich
Revisionsstelle	thv AG, Aarau
Beratung für die Anlagestrategie	PPCmetrics, Zürich
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA), Aarau

1.7. Angeschlossene Betriebe (mindestens zwei Versicherte)	31.12.2013	31.12.2012
Betriebe mit 2 bis 49 Versicherten	60	61
Betriebe mit 50 bis 249 Versicherten	19	19
Betriebe mit 250 bis 499 Versicherten	1	1
Betriebe mit 500 und mehr Versicherten	3	3
Total	83	84

2. Aktive Versicherte und Rentner

2.1. Aktive Versicherte	31.12.2013	31.12.2012
Total aktive Versicherte, inkl. Neueintritte per 1. Januar	6'055	5'830

2.2. Rentenbezüger	31.12.2013	31.12.2012
Altersrentner	725	665
Invalidenrentner	131	135
Ehegattenrentner	40	37
Kinderrenten	24	26
Total Rentenbezüger, inkl. Neurentner per 1. Januar	920	863

3. Art der Umsetzung des Zweckes

3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Bei den Vorsorgeplänen A1, A2, A3, A4, A5, A6, A7, A8 und A9 wird die nicht koordinierte AHV-Lohnsumme versichert. Beim Vorsorgeplan B1 gilt der gesetzliche Koordinationsabzug, während beim Plan B2 der halbe Koordinationsabzug zur Anwendung kommt.

Die Höhe der jährlichen Altersrente ergibt sich aus dem beim Altersrücktritt erworbenen Altersguthaben (obligatorisch und überobligatorisch) durch Multiplikation mit einem einheitlichen Umwandlungssatz. Dieser betrug im Jahr 2013 6.6% für das ordentliche Rentenalter (65/64).

Ein vorzeitiger Bezug einer Altersrente ist ab Altersjahr 60 möglich. Für jedes Jahr des vorzeitigen Bezuges wird der Umwandlungssatz um 0.18% gesenkt. Monate werden anteilmässig angerechnet.

Die Alterskinderrente beträgt 20% der Altersrente; maximal 50% der maximalen AHV-Altersrente.

Die Ehegattenrente beträgt 60% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente.

Kinderrenten (Invalidenkinder- und Waisenrenten) betragen 20% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente für jedes Kind bis zum vollendeten 18. resp. 25. Altersjahr.

Stirbt ein unverheirateter Versicherter (z.B. alleinerziehende Person) oder ein verheirateter Versicherter, dessen Ehegatte keinen Anspruch auf eine Ehegattenrente hat, so wird ein Todesfallkapital in der Höhe des halben angesammelten Altersguthabens, abzüglich einer allfälligen Abfindung an den überlebenden Ehegatten, fällig. Das Todesfallkapital beträgt in jedem Fall mindestens CHF 10'000.00.

Ist die anspruchsberechtigte Person der Ehegatte oder Konkubinatspartner beträgt das Todesfallkapital 75% des Altersguthabens; im Minimum CHF 30'000.00.

Die Invalidenrente beträgt 100% der versicherten Altersrente. Bei Arbeitgebern mit einem schlechten Schadenverlauf sind tiefere Renten möglich.

Es können temporäre Zusatz-Risikorenten vereinbart werden. Die ordentliche Invaliden- resp. Ehegattenrente plus die Zusatzrente generieren bis zum Rücktrittsalter Leistungen in der Höhe von 40%, resp. 60% des versicherten Lohnes.

Die Freizügigkeitsleistung (Austrittsleistung) entspricht dem gesamten angesammelten Altersguthaben beim Austritt (Art. 15 FZG), mindestens aber dem Anspruch gemäss Art. 17 FZG und mindestens dem BVG-Altersguthaben (Art. 18 FZG). Die Pensionskasse ist nach den Grundsätzen einer Sparkasse mit Risikoversicherung aufgebaut.

3.2. Finanzierung und Finanzierungsmethoden

Die Finanzierung erfolgt durch ordentliche Altersgutschriften und Risikobeiträge. Die Altersgutschriften sind so festgelegt, dass sie mindestens die BVG-Leistungen zu finanzieren vermögen. Die Altersgutschriften sind pro Vorsorgeplan unterschiedlich gestaltet.

Im Weiteren tragen die einzubringenden Freizügigkeitsleistungen und die freiwillig geleisteten Beiträge (Einmaleinlagen) zur Erhöhung der Versicherungsleistungen bei.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Sämtliche Positionen der Bilanz wurden zum Verkehrswert bewertet.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten der Veska Pensionskasse entspricht dem Inventar per 31.12.2013.

Das Vorsorgekapital der Rentner und die technischen Rückstellungen werden - gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats - durch den Experten für die berufliche Vorsorge berechnet. Der technische Zins zur Bewertung der Rentenverpflichtungen per 31.12.2013 beträgt unverändert 3.0%. Die Rentenskapitalien sind gemäss den technischen Grundlagen VZ 2010, Generationentafeln, ermittelt worden.

5. Versicherungstechnische Risiken / Deckungsgrad / Risikodeckung

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Veska Pensionskasse die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität selber. Sie hat somit keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

5.2. Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten (brutto)

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Stand Vorsorgekapital per 1.1. brutto	459'776'912	443'108'013
Ordentliche Arbeitnehmerspargutschriften	17'197'437	16'518'001
Ordentliche Arbeitgeberspargutschriften	17'969'169	17'266'186
Weitere Beiträge AG und freiwillige Einlagen AN	4'315'719	2'810'959
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt inkl. Scheidungsanteil	39'580'441	39'839'904
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt (kollektiv)	0	0
WEF-Rückzahlungen	198'949	453'540
Mutationsverlust / Korrekturen	0	0
Total Einlagen Vorsorgekapital	79'261'715	76'888'590
Verzinsung Vorsorgekapital (2013: 2.5 %, 2012: 2.0 %)	11'446'992	9'297'347
Total Verzinsung Vorsorgekapital	11'446'992	9'297'347
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-35'299'524	-41'814'403
Ehescheidungen Auszahlungen	-141'384	-187'479
Freizügigkeitsleistungen kollektiv bei Austritt (Aktive)	0	0
Auflösung infolge Alter, Tod, Invalidität	-21'877'745	-25'754'728
Mutationsgewinn / Korrekturen	-184'982	-61'428
WEF-Auszahlungen	-1'399'800	-1'699'000
Total Auflösung	-58'903'435	-69'517'038
Stand Vorsorgekapital per 31.12. brutto	491'582'184	459'776'912
5.3. Summe des Vorsorgekapitals nach BVG	31.12.2013	31.12.2012
Vorsorgekapital nach BVG	256'917'266	231'929'643
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.50%	1.50%

5.4. Entwicklung Deckungskapital Rentner

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Stand Deckungskapital per 1.1.	165'926'225	139'945'563
Abnahme pendente Leistungsfälle	-540'000	-606'000
Abnahme latente Leistungsfälle	0	0
Abnahme Fälle mit gekürzten Leistungen	-246'000	-98'000
Risikobeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	8'452'127	8'187'569
Einlage aus Vorsorgekapitalien	16'611'223	19'947'109
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen IV Fälle	371'253	472'519
Einkauf in Reserven	210'084	606'770
Einlage gemäss Berechnung Experte	7'184'367	8'170'528
abzüglich Rentenleistungen	-11'117'473	-10'076'785
abzüglich Kapitaleleistungen	-66'410	-17'234
abzüglich Abgang Kollektiv	0	-605'814
Stand Deckungskapital per 31.12.	186'785'396	165'926'225

Die Summe der Rückstellungen für pendente, latente und gekürzte Leistungsfälle wurde leicht gesenkt. Das Total dieser Rückstellungen sank von 5.1 Mio. auf 4.314 Mio.

Die Alterspensionierungen und die Sterbebilanz der Rentnerinnen und Rentner gemäss Berechnung des Experten belasten die Pensionskasse. Der Risikogewinn (5.2 Mio.) aufgrund des guten Schadenverlaufs bei den Risikorenten vermochte die Rentnerverluste (Pensionierungs- und Langlebighkeitsverluste) im Jahr 2013 nicht zu decken. Es verblieb ein Aufwand von 7.2 Mio (Einlage gemäss Berechnung Experte).

5.5. Details zu den technischen Rückstellungen

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Rückstellung für Schwankungen Risikofälle	14'200'000	14'200'000
Rückstellung für Pensionierungsverluste	38'539'150	30'849'300
Total technische Rückstellungen	52'739'150	45'049'300

Die Rückstellungen "Schwankungen Risikofälle" und "Pensionierungsverluste" sind seit dem Jahresabschluss 2006 auf ihren Zielwerten. Die Definition der Zielwerte dieser Rückstellungen sind im Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen festgehalten.

Die "Rückstellung für Schwankungen Risikofälle" wurde gemäss den Berechnungen im letzten Expertengutachten auf 14.2 Mio. angehoben und per Ende 2013 auf diesem Stand belassen.

Die "Rückstellung für Pensionierungsverluste" deckt die Mehrkosten der nächsten 10 Jahre für den zu hohen Umwandlungssatz ab.

Bei einer Senkung des Umwandlungssatzes verkleinert sich die Rückstellung für Pensionierungsverluste und es werden entsprechend Reserven frei. Wegen der Senkung des Umwandlungssatzes um 0.1% sank diese Rückstellung per Ende Berichtsjahr. Durch die Umstellung von Periodentafeln auf Generationentafeln wurde der Rückgang jedoch mehr als kompensiert. Folge: Die Rückstellung musste um 7.7 Mio. erhöht werden.

5.6. Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

5.7. Deckungsgrad	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz	881'017'601	786'696'706
abzüglich Freizügigkeitsleistungen und Renten	-5'595'950	-11'677'258
abzüglich passive Rechnungsabgrenzung	-796'305	-1'243'315
abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-16'174'636	-11'295'996
abzüglich Stiftungskapital	-10'000	-10'000
Total verfügbare Mittel	858'440'710	762'470'137
Vorsorgekapital aktive Versicherte	491'582'183	459'776'912
Deckungskapital Rentner	186'785'396	165'926'225
Technische Rückstellungen	52'739'150	45'049'300
Total gebundene Mittel	731'106'729	670'752'437
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	117.4%	113.7%

6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Wertschriftendepot wird durch die Aargauische Kantonalbank geführt. Der Geschäftsleiter tätigt die Anlagen, gemäss den Vorgaben des Anlagereglementes, selber. Die Bank steht beratend zur Seite. Der Geschäftsleiter hat eine umfassende Loyalitätserklärung unterzeichnet.

6.2. Flüssige Mittel	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Postcheck	6'124'960.01	12'978'960.20
Aarg. Kantonalbank, Aarau	302'803.27	1'560'119.49
Aarg. Kantonalbank (Fremdwährungskonti)	529'079.94	1'247'435.01
Raiffeisenbank Erlinsbach, Sparkonto	257'556.15	119'773.85
Total Flüssige Mittel	7'214'399.37	15'906'288.55

6.3. Forderungen	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Verrechnungssteuer, ESTV Bern	712'376.81	736'179.63
Debitoren Arbeitgeber und Arbeitnehmer	9'424'128.50	9'062'127.25
Total Forderungen	10'136'505.31	9'798'306.88

6.4. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Art	in CHF 2013	in % 2013	Strategie 2013 Bandbreiten	in CHF 2012	in % 2012
Flüssige Mittel/Forderungen davon Forderungen, akt. R., Mob.	20'277'301 13'062'901	2.3%	1% 0% - 4%	28'584'103 12'677'814	3.6%
Obligationen in CHF davon in Fonds	221'968'300 13'029'400	25.2%	30% 22% - 38%	204'036'438 12'878'810	25.9%
Obligationen Fremdwährung davon in Fonds	44'121'781 35'427'800	5.0%	5% 3% - 7%	38'524'802 30'253'001	4.9%
Aktien Schweiz davon in Fonds	142'326'435 60'136'273	16.1%	15% 11% - 19%	117'916'737 45'331'328	15.0%
Aktien Ausland davon in Fonds	149'519'956 149'519'956	17.0%	15% 11% - 19%	124'958'655 124'958'655	15.9%
Aktien Emerging Markets davon in Fonds	64'497'837 64'497'837	7.3%	8% 6% - 10%	59'061'189 59'061'189	7.5%
Private Equity davon in Fonds	18'866'743 18'866'743	2.1%	2% 0% - 4%	17'983'633 17'983'633	2.3%
Immobilien Schweiz davon in Fonds	140'776'686 140'776'686	16.0%	15% 11% - 19%	124'411'844 124'411'844	15.8%
Immobilien Ausland davon in Fonds	44'676'407 44'676'407	5.1%	5% 3% - 7%	40'575'625 40'575'625	5.2%
Rohstoffe davon in Fonds	33'986'155 33'986'155	3.9%	4% 2% - 6%	30'643'680 30'643'680	3.9%
Total	881'017'601	100.0%	100%	786'696'706	100.0%

Die Anlagestrategie 2012 bis 2014 inkl. die taktischen Bandbreiten gemäss Anlagereglement vom 29.11.2013 wird per 31.12.2013 eingehalten.

6.5. Kategorienbegrenzungen gemäss BVV 2 Art. 50 Abs. 4 (BVG Art. 71 Abs. 1)

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2011 durch die Firma PPCmetrics aus Zürich eine ALM-Studie (Asset-Liability-Management-Studie, d.h. Studie über das Zusammenspiel des Vermögens mit den Verpflichtungen) durchführen lassen. Der Fremdwährungsanteil gemäss Anlagestrategie liegt bei 39%. Via Einsatz von währungsgesicherten Produkten wird eine Zielgrösse des Fremdwährungsanteils von 32.5% angestrebt; dies bei einer Bandbreite von 21.5% bis 43.5%. Das Total des nicht abgesicherten Fremdwährungsanteils liegt per Stichtag bei 33.1% und somit nahe am Zielwert und innerhalb der taktischen Bandbreite.

6.6. Darstellung des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Nettoergebnis aus den Vermögensanlagen	61'818'256	64'639'726
Durchschn. inv. Kapital ohne Ford./akt.R.(MWR)	777'204'631	692'395'119
Performance	8.0%	9.3%

Mit Ausnahme der Aktien Emerging Markets und der Rohstoffe trugen sämtliche Anlagekategorien zum massiven Gewinn auf den Vermögensanlagen bei. Der Beitrag der Aktien belief sich dabei auf ca. 86% des Gesamtgewinns auf den Vermögensanlagen. Erfreulich war, dass in den meisten Anlagekategorien über der Messlatte (Benchmark gemäss Anlagereglement) liegende Resultate erzielt werden konnten.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Aktive Rechnungsabgrenzung	93'413.11	108'527.20
Marchzinsen Obligationen Schweiz	1'518'278.00	1'500'835.00
Marchzinsen Obligationen Ausland in CHF	1'217'669.00	1'139'074.00
Marchzinsen Obligationen Ausland in FW	97'035.00	131'070.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'926'395.11	2'879'506.20

7.2. Darstellung der Arbeitgeberbeitragsreserven	31.12.2013	31.12.2012
Arbeitgeberbeitragsreserven, sechs Arbeitgeber	CHF	CHF
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 1.1.	11'295'996	3'612'714
Einlagen	4'853'874	7'600'000
Rückzahlung	-45'298	0
Verzinsung 0.5% (1.0% im 2012)	70'064	83'282
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.	16'174'636	11'295'996

7.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserven basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten.

Per 31.12.2013 betragen die Wertschwankungsreserven 17.4%. Die Wertschwankungsreserven sind noch nicht auf dem Zielwert. Gestützt auf Berechnungen von Consultingfirmen hat der Stiftungsrat die Zielgrösse für die Wertschwankungsreserven auf den vorsichtigen Zielwert von 30% festgelegt. Damit können zwei schlechte, aufeinanderfolgende Anlagejahre (wie 2001/2002) oder ein extrem schlechtes Anlagejahr (wie 2008) aufgefangen werden.

7.4. Entwicklung der Wertschwankungsreserven	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Stand Wertschwankungsreserven per 1.1.	91'717'699	43'752'395
Einlagen	35'616'281	47'965'304
Stand Wertschwankungsreserven	127'333'980	91'717'699
Vorsorge- und Deckungskapital inkl. techn. Rückst.	731'106'729	670'752'437
Beschlossene Wertschwankungsreserven in %	30.0%	30.0%
Beschlossene Wertschwankungsreserven	219'332'019	201'225'731
Stand Wertschwankungsreserven per 31.12.	127'333'980	91'717'699
Stand Wertschwankungsreserven in % der Sollgrösse	58.1%	45.6%
Restbedarf an Wertschwankungsreserven	91'998'039	109'508'032

7.5. Freie Mittel

Gemäss Art. 2 des Reglements zur Bildung von technischen Rückstellungen können freie Mittel erst dann ausgewiesen werden, wenn die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven bis zum Zielwert gebildet sind. Per 31.12.2013 sind die technischen Rückstellungen auf dem Zielwert. Hingegen liegen die Wertschwankungsreserven noch unter der beschlossenen Zielgrösse. Es bestehen somit keine freien Mittel.

7.6. Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten für die Versichertenadministration bewegen sich auf einem sehr tiefen Niveau. Diese Kosten werden durch die Stiftung, d.h. durch die Veska Pensionskasse übernommen.

	31.12.2013		31.12.2012
	CHF		CHF
Verwaltungsaufwand	520'168		526'097
Honorare Revisionsstelle und Experten	24'901		53'703
Kosten Aufsichtsbehörde	5'457		15'057
Marketing und Werbung	0		0
Makler- und Brokertätigkeit	0		0
Total Verwaltungsaufwand	550'526		594'857
Anzahl Versicherte	6'975		6'693
Verwaltungskosten in CHF pro versicherte Person (ohne Vermögensverwaltungskosten)	79		89

7.7. Vermögensverwaltungskosten

Kosten Kauf / Verkauf Wertschriften	78'379		82'194
Depotgebühren und Spesen	101'589		89'006
Vermögensverwaltungskosten	390'138		351'552
Total direkte Vermögensverwaltungskosten	570'106		522'752
Indirekte Vermögensverwaltungskosten (TER)	3'336'477	ca.	3'100'000
Rückvergütungen / Retrozessionen	-310'860		-329'575
Total Vermögensverwaltungskosten	3'595'723		3'293'177

Die Veska Pensionskasse setzt - ausser via Fonds und Sondervermögen von Anlagestiftungen - keine externen Vermögensverwalter ein. Mit der Rabattvereinbarung vom 9.1.2009 sind die Courtagen, Depotgebühren und Bestandespflegekommissionen bei der Aargauischen Kantonalbank (AKB) geregelt worden. Mit Schreiben vom 08.04.2014 erteilte die AKB die entsprechenden Detailauskünfte für das Jahr 2013. Die Gesamtkosten bei der AKB für die Depotführung inkl. Zins- und Dividengutschriften, Ein- und Auslieferung der Titel, Anteil Bestandespflegekommissionen und das Global Custody betragen 2.2 Basispunkte (0.022%).

Bei neun eingesetzten Fonds erhält die Veska Pensionskasse direkt von den fondsführenden Banken und Anlagestiftungen Rückvergütungen als Volumenrabatt. Die gesamten Rückvergütungen (Retrozessionen) werden an die Veska Pensionskasse überwiesen und als Ertrag verbucht.

Im Vorjahr wurden die indirekten Vermögensverwaltungskosten nur geschätzt und im Text erwähnt. Im Berichtsjahr wurden diese Kosten als Ertrag und Aufwand verbucht. Das Total der gesamten Vermögensverwaltungskosten beträgt 0.41% des Gesamtvermögens per Ende 2013.

Die Veska Pensionskasse hält keine intransparenten Anlagen in ihrem Depot.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde. Diese hat die Jahresrechnung 2012 noch nicht zur Kenntnis genommen.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1. Rentenanpassung

Gemäss Art. 36 Abs. 2 BVG muss der Stiftungsrat jedes Jahr beschliessen, ob und in welchem Ausmass die Renten der Teuerung angepasst werden. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Rentenerhöhungen erst beim Vorhandensein freier Mittel zu. Da die Veska Pensionskasse Ende 2013 über keine freien Mittel verfügt, ist per 1.1.2014 keine Rentenerhöhung möglich gewesen.

9.2. Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

9.3. Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren hängig.

9.4. Teilliquidation

Im Geschäftsjahr sind keine Tatbestände aufgetreten, welche eine Teilliquidation zur Folge gehabt haben.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2013 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Veska Pensionskasse erheblich beeinflusst haben.

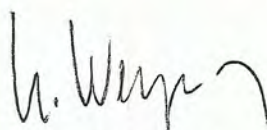
11. Weitere Informationen

Im 2014 werden die Vorsorgekapitalien mit 3.0% verzinst.

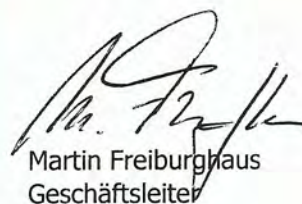
Der Deckungsgrad der Veska Pensionskasse gemäss Art. 44 BVV 2 liegt per 30.04.2014 bei 119.6%

5000 Aarau, 28.05.2014

Veska Pensionskasse



Urs Weyermann
Präsident



Martin Freiburghaus
Geschäftsleiter

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat
über die Revision der Jahresrechnung der
Veska-Pensionskasse
5000 Aarau

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Aarau, 28. Mai 2014

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Veska-Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 4 – 16), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

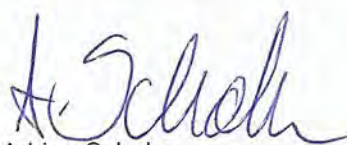
- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden.
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

thv AG

Wirtschaftsprüfung



Adrian Scholze

Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer



Herbert Stutz

zugelassener Revisionsexperte
Master of Advanced Studies FH
in Treuhand und Unternehmensberatung

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

